



# PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 419

**Juni 2018**



**Barmherzigkeit spiegelt sich  
in unseren Begegnungen**

*Bild: Jim Wanderscheid  
In: Pfarrbriefservice.de*



**Katholische Kirche Kärnten**

[www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at)



**PFARRBLATT**

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 419

**Juni**

Impressum

**PFARRBLATT**

**Pfarre St. Magdalena**

**Nummer: 419 - Juni 2018**

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena  
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer  
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und  
Redaktionsteam:

Margit Cuder  
Johanna Krivograd  
Josefine Naverschnigg  
Jasmin Regenye  
Roswitha Schneider  
Annemarie Rodler  
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt  
Sofie Oberortner  
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429  
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

[voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at)

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere  
Seelsorger:**

**Dechant Zoltán PAPP**  
0676-8772-8735

**Dipl.-Theol.**  
**Thomas V. M. GRIMM** (Kaplan)  
0650-2327-359

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss: **24. Juni 2018**- Zustellung: **ab 08. Juli 2018**



Dechant / Stadtpfarrer  
Zoltán PAPP



„Wenn ich Glocken höre,  
mache ich das  
Fenster auf.“

### Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Zugegeben: als die Zweier-Glocke der Stadtpfarrkirche St. Magdalena aus technischen Gründen ihre Stimme nicht mehr hören ließ, war ich froh den Morgen ohne die „Störung“ dieser Glocke zu genießen. Sie ist die Glocke, die in der Früh schon zum Aufwachen „begeistert“, sie möchte allen mitteilen: Raus aus den Federn, ein neuer Tag beginnt. Nach einigen Tagen bin ich draufgekommen, dass aus dem Morgenritual etwas fehlte. Sie war zwar da, die Glocke, aber ihre Stimme war stumm. Ich habe gleich gewusst: der Techniker muss kommen, um die Störung zu beheben. Seitdem verrichtet die Zweier-Glocke wieder unermüdlich ihren Dienst, sie lädt uns schon morgens früh ein den Tag zu beginnen. Egal ob zu Mittag oder am Abend, die Glocken genießen eine große Sympathie der Bevölkerung.

Diese Feststellung war das Ergebnis einer Umfrage, die beim III. Internationalen Glockensymposium in St. Florian und Linz im September 2017 über die heutige Bedeutung der Glocken durchgeführt wurde. Befragt wurden Menschen vor allem in nichtkirchlichen Zusammenhängen: an einem Getränkestand bei einem

Volksfest, Angestellte und Kunden einer Bankfiliale und bei der Geburtstagsfeier eines aus der Kirche ausgetretenen Mannes. Wer gefragt wurde, hat gerne mitgemacht. Ein aus der Kirche Ausgetretener reagierte spontan mit dem Satz: „Wenn ich Glocken höre, mache ich das Fenster auf“. Er nahm gleich noch einen Stoß von 20 Fragebögen, um sie an Bekannte zu verteilen. 90 Prozent der Antwortenden gaben an: Wenn keine Glocken mehr läuteten, so würde etwas fehlen. Knapp die Hälfte würde sich für eine Wiedereinführung des Läutens einsetzen.<sup>1</sup>

Warum läuten die Glocken überhaupt? Die Bedeutung des Läutens der Glocken ist diese: Ihr Erklingen ist ein Zeichen, dass Kirche in unserem Land immer noch präsent ist und lebt. Das verstehen kirchennahe und kirchenferne Menschen und nehmen diese Präsenz als etwas Sympathisches wahr. Die Glocken sind in gewisser Weise vergleichbar mit den Kirchengebäuden, die unsere Städte und Dörfer prägen. Für jene, die ihren Glauben bewusst leben und pflegen, sind die Kirchen ein Ort der Versammlung zur Feier von Wort und Sakrament, die

Quelle und Nahrung des Glaubenslebens sind. Die Glocken schaffen und stärken die Gemeinschaft. Glocken sind lebendige Zeugen einer Transzendenz und werden auch von Menschen, deren eigener Glaube vielleicht unsicher ist, so wahrgenommen. Die Glocken sind echte Sympathieträger. Menschen verbinden mit ihrem Klang Harmonie, Frieden, Heimat und Geborgenheit. Die Glocken sind damit eine Anfrage an die Kirchen, warum ihre Botschaft, die sie mit Worten verkünden, oft so wenig gehört wird.

Wie empfinden sie den Klang der Glocken? Keine Frage: die traditionellen Anlässe des Läutens bieten Chancen, die vielfältigen Informationen bewusst wahrzunehmen – als Einladung zum Gebet und zur Teilnahme am Gottesdienst. Vielleicht gelingt es ihnen, ihr persönliches Bild zu schaffen, in dem die Glocken durch ihren Klang und ihre Botschaft ihr Leben bereichern.

Ich persönlich bin froh, morgens früh den schönen Klang der Glocken der Stadtpfarrkirche zu hören – ich schätze ihn.

Ihr Pfarrer

*Zoltán Papp*

<sup>1</sup> Quelle: Eduard Nagel, Eine sympathische Stimme der Kirche, Gottesdienst 22.

**JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN – ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN" WIR"**  
 Barmherzigkeit schafft Gemeinschaft



**Gebetsanliegen des Papstes**

**Juni 2018**

Bis Dezember 2018 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander spüren und erfahren.
- erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert.
- erleben: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine neue Kultur des Miteinanders gewachsen.



Die sozialen Netzwerke:

Dass die Menschen durch das Geschehen in den sozialen Netzwerken zu einem Miteinander finden, das die Vielfalt der Einzelnen respektiert.

Überlegungen für den Monat Juni:

**BARMHERZIGKEIT SPIEGELT SICH IN UNSEREN BEGEGNUNGEN**



**Gebetsanliegen des Bischofs**

**Juni 2018**

**ZIEL:**

Kultur der Gemeinschaft und Begegnung;  
 Respekt vor der Würde jedes Einzelnen

Für alle, die sich auf das Sakrament der Priesterweihe vorbereiten und jene, die noch nicht den Mut gefunden haben, dem Ruf Gottes zu folgen.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
In unserer Gesellschaft werden Menschen oft an den Rand gedrückt: die Arbeitslosen, die psychisch Kranken, jene, die nicht unserem Denkmuster entsprechen, die Ausländer, die Flüchtlinge usw.	Wir alle sind gleich an Würde und treten einander respektvoll gegenüber.  Zusage Gottes an uns: „Ich habe dich in meine Hand geschrieben, mein bist du“ (Jes 49,16)	Wir versuchen das Signal: „Du bist kein Außenseiter!“ Du gehörst zu uns!“ z.B. auch in unserer Pfarrgemeinde immer wieder auszusenden und erlebbar zu machen.
Wir leben in einer gnadenlosen Wirtschaftswelt, der Mensch ist Mechanismen unterworfen, die ihn beherrschen – Begegnung kommt oft zu kurz	Kultur der Gemeinschaft und Begegnung pflegen	Pfarrfeste – Innerhalb des Pfarrverbandes man besucht sich gegenseitig

**Bibel Teilen**



**Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.**

Nächste Bibelrunde

Montag

**11. Juni 2018**

Montag

**25. Juni 2018**

jeweils um

**um 19.00 Uhr**

im Pfarrhof St. Magdalena,  
 in der Kirchgasse 8.





## Beten mit dem Wort Gottes

Dr. Stella Maria **Urbas**

Wie gelingt es mir in eine lebendige Beziehung mit Gott zu treten, oder diese zu vertiefen? Das geschieht darin, dass wir lernen *Seine* Stimme in den Ereignissen des Tages zu hören und sein Wirken in unserem Leben zu erkennen. Wir können mit Gott „rechnen“, er ist gegenwärtig und möchte unser Leben mitgestalten. Wenn wir uns auf eine Entdeckungsreise mit Ihm einlassen, ist es gut, wenn wir uns einmal am Tag etwas Zeit für das Gebet nehmen. Das Ziel ist, dass wir begreifen, dass Gott uns zuruft: „Du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn!“ Aus dieser Sicht können wir uns auch selbst neu entdecken, verstehen und annehmen.

Versuche dir eine Frage zu beantworten: Wie hast du Gott in deinem Leben erfahren? (Vielleicht kannst du dir ein paar Notizen dazu machen, bevor die Erinnerung wieder erlischt)

Im Psalm 139, 13-15 lesen wir:

*„Du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke. Als ich geformt wurde im Dunkeln, kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, waren meine Glieder dir nicht verborgen, deine Augen sahen, wie ich entstand.“*

In dieser Textstelle begegnet dir jemand, der dich zu tiefst bejaht, in deinem So-sein – wie du bist, mit jedem Teil deines Wesens, deinem Körper, deinen Fähigkeiten, deinem Temperament, deinen Qualitäten, aber auch mit deinen Schwächen und Grenzen.

- Fühlst du dich von Gott geliebt?
- Liebst du dich so wie du bist?
  - Mit deinem Aussehen
  - Deinen Gaben
  - Deinen Grenzen?

Im Buch der Weisheit (11,24-25) lesen wir: *„Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben, oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre?“*

Ich lade Sie ein, diese Texte mit Blick auf ihr Leben ein wenig zu betrachten.



### Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.  
Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen:

**anonym**

**Den Spendern ein herzliches Vergelt´ s Gott!**

**Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena**

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank  
Völkermarkt,  
IBAN AT97 3954 6000  
0002 5403 oder direkt im  
Pfarrhof**

**Aus dem Pfarrkindergarten**



Anna WERATSCHNIG  
Kindergartenpädagogin

Unser Familienfest war ein voller Erfolg. Obwohl das Wetter sehr unbeständig war, verbrachten wir gemeinsam einen schönen Nachmittag. Es gab einen tollen Basar mit Lebkuchenherzen und Löwenzahnhonig, Lose wurden verkauft für unseren Glückshafen und die Grillmeister zauberten ein tolles Essen, das wir sehr genossen.

Das heurige Thema war „Jahrmarkt“ gemeinsam mit den Kindern stellten wir ein tolles Programm zusammen und verschönerten es mit Liedern und Gedichten. Auch der Clown Giggo und seine lustige Show brachte uns sehr oft zum Lachen. Dieses Familienfest wird uns noch lange in Erinnerung bleiben

Nun steht auch schon das nächste Fest vor der Tür, nämlich Vatertag. Mit den Kindern singen wir schon fleißig Lieder und üben ein tolles Vatertagsgedicht. Wir freuen uns schon sehr darauf.





Franz Pipp, PAss

Barmherzigkeit spiegelt sich in unseren Begegnungen. Ich weiß nicht, wie es Ihnen ergangen ist beim Betrachten unseres Titelbildes?

Waren auch Sie sofort in den Bann gezogen von der spürbar interessierten Aufmerksamkeit? Dem Blick, der Haltung, diesem Innehalten mit der tiefsten Faser des gesamten Wesens?

Vielleicht ist es ja mit der Barmherzigkeit so ähnlich gelagert? Nämlich, dass sie ein Innehalten erfordert, ein interessiertes Öffnen der eigenen Wahrnehmung, des eigenen Herzens, der eigenen Mitte. Und es beginnt vermutlich mit dem Blick auf sich selbst. Ich tendiere ja zu einer eher unbarmherzigen Haltung mir selbst gegenüber. Wie barmherzig kann ich dann überhaupt gegenüber einem anderen Lebewesen sein?

Oft empfinde ich, in einer sehr kühlen Gesellschaft zu leben wo wir nicht unbedingt warmherzig miteinander umgehen.

Es ist ganz schön schwer inmitten dieser sehr perfekten Welt

## Das ist ganz schön spannend ...

der polierten Oberflächen in die Tiefe des eigenen Herzens und zu seiner Wärme zu gelangen.

Auf dem Weg dorthin muss ich meinem eigenen unvollkommenen Wesen begegnen, was eine echte Herausforderung sein kann.

Bin ich aber dort angekommen, so bin ich am Tor wo Barmherzigkeit beginnt: auf der Ebene des eigenen Herzens, welches offen und interessiert dem Herzen eines anderen Lebewesens begegnet. Und dann kann es sein, dass ich über den Schatten der eigenen Verletztheit und Unzulänglichkeit hinweg springen kann und dorthin komme, wo jemand anders mein warm- und barmherziges Handeln braucht.

Einmal auf dieser Ebene angekommen, werde ich vermutlich auch bald erkennen, dass



das was hier geschieht in keiner Form rechenbar ist.

Barmherziges Handeln ist weder gegenrechenbar in irgendeiner Leistung, noch berechenbar in irgendeiner Wertigkeit, es ist im besten Sinne unberechenbar. Und ich bin überzeugt davon, dass wirklich barmherziges

Handeln mich weiter entwickelt als Mensch. Es bringt mich auch dem näher, ein wenig zu erfassen, was die Barmherzigkeit Gottes sein könnte. Ist er doch das Herz, aus welchem die Liebe in alles Leben fließt.

Viel Segensreiches wird sich spiegeln in meinen Begegnungen mit den Menschen, wenn mein Herz durchlässig ist für das, was mein Gegenüber im Herzen trägt. Und viel Segensreiches wird aus den daraus folgenden Handlungen entstehen.

**Das ist ganz schön spannend, finde ich!**

### Bewusst Menschen begegnen - Eine Übung zur Achtsamkeit

**Nimm dir heute vor, den Menschen, die du triffst, ganz bewusst zu begegnen.**

**Es wird Begegnungen geben, auf die du dich freust, und Begegnungen, die dir schwerfallen. Befreie dich von den Sorgen der schweren Begegnungen, und traue ihnen zu, dass auch sie wichtig für deinen heutigen Tag sind.**

**Begegne allen Menschen unvoreingenommen und achte darauf, allen Wertschätzung entgegenzubringen. So kannst du erfahren, dass auch du mit Wertschätzung behandelt wirst.**

Text: Anselm Grün  
In: Pfarrbriefservice.de



Jasmin  
REGENYE

# Erstkommunion



## "Bahn frei für Gott!"

Diesen Refrain konnte man heuer laut und deutlich am 10. Mai bei der Feier der **Erstkommunion** hören. 33 Kinder empfingen bei einer sehr schönen und feierlichen Messe zum ersten Mal ihre Kommunion. Große Aufregung und Vorfreude herrschte schon vor der Messe im Pfarrhof beim Anziehen der Alben. Da merkten die Kinder, dass es nun, nach einer doch einjährigen Vorbereitungszeit, ernst wurde. In dieser Vorbereitungszeit, in den Gruppenstunden und gemeinsamen Aktivitäten haben die Kinder erfahren, dass sie nicht alleine sind. Sie sind Teil einer Gemeinschaft, in der jeder auf jeden achtet und jeder respektiert wird. Jesus zeigt uns den Weg wie das funktioniert. Auf ihn können wir vertrauen, denn er ist unser Freund.

Diese Erfahrung gemeinsam mit den Kindern erleben zu dürfen, war auch für mich als Mutter und Tischmutter eine ganz besondere. Die Gruppenstunden vorzubereiten und dann die Themen mit den Kindern zu besprechen und zu erarbeiten, auch ihre Sicht der Dinge und ihre Gedanken dabei kennenzulernen, hat mich ein Stück weit selbst wieder verändert. Ich habe viel Neues gelernt und ich kann nur jedem Elternteil, dessen Kind diese Vorbereitungszeit noch vor sich hat, empfehlen, sein Kind auf diesem spannenden Weg zu begleiten und sich auch ein Stück weit einzubringen, mit den Kindern auch zu Hause darüber zu sprechen, was in den Gruppenstunden gemacht wurde. Auch selbst die Bahn für Gott und Jesus frei zu machen







# PFARRWANDERTAG



# DEKANATSWALLFAHRT





# FRONLEICHNAM

Nach der Messe tragen wir unter den Klängen der Kapelle in einer feierlichen Prozession den Leib des Herrn durch die Straßen der Stadt und bekunden so unseren Glauben.

Die einheitlichen Uniformen der Kapelle und der Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr sowie die schönen Trachten der Bürgerfrauen der Stadt Völkermarkt und der Familientrachtengruppe geben der Zug ein festliches Gepräge.



# Maiandachten in den Wohnvierteln

Zusätzlich zu den Maiandachten in der Stadtpfarrkirche – an jeweils drei Tagen in der Woche – die Gestaltung hatte die KFB übernommen – waren alle VölkermarkterInnen an den Samstagen zu den Bildstöcken in die Wohnviertel geladen. Das gesellige Miteinander kam dabei nicht zu kurz. DANKE allen, die diese Zusammenkünfte vorbereitet oder für das leibliche Wohl gesorgt haben!

## Bildstock am Neubruch



## Gutschmayer - Kreuz



## Bildstock am Kreuzbergl



**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**



Sophia Ulrich  
Ella-Marie Sauerschnig  
Richard Sauerschnig  
Rafael Levi Hanschitz

**Wir wünschen den Kindern Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.**

**Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!**



02.06. Theresia Kneß  
03.06. Emilie Frey  
06.06. Franziska Korak  
07.06. Robert Wernitznig  
09.06. Johann Napetschnig  
10.06. Adolf Hanschitz  
11.06. Eva Könnyü  
11.06. Gerlinde Greier

13.06. Margarethe Schützl  
14.06. Heidemarie Peterz  
15.06. Gisela Okorn  
16.06. Hedwig Rasbornig  
16.06. Sieglinde Schager  
16.06. Horst Gebauer  
16.06. Erika Purkowitzer  
18.06. Margarethe Mak  
18.06. Gerhard Pagitz  
19.06. Gerlinde Rack  
21.06. Alois Grilz  
21.06. Alois Prochart  
24.06. Erich Kniebernig  
28.06. Elisabeth Huber  
29.06. Hans Peter Plaimer  
29.06. Johann Dujak

**Wir beten für unsere Verstorbenen:**



01.05. Wilhelm Grayer-Miklau  
17.05. Christine Poluk  
28.05. Hubert Wilhelm Blatnig  
02.06. Magdalena Friesacher  
**Der Herr schenke ihnen jenen Frieden, den nur er geben kann!**

# Kinderfest



**Freitag, 15. Juni  
ab 14.30 Uhr**

**im Pfarrhof St. Magdalena  
Kirchgasse 8, 9100 Völkermarkt**



Stadtpfarre Völkermarkt / St. Magdalena

Einladung  
zum  
**PFARRFEST**

um 10 Uhr  
Festgottesdienst

anschließend  
gemütliches Beisammensein  
im Garten des Pfarrhofes

**01. Juli 2018**

Gegrillte Würstel, Koteletts, Salate, Getränke, Kuchen, Kaffee,  
und ein Glückshafen  
mit Produkten aus der Region erwarten Sie.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## MONATSWALLFAHRTEN

in unserem Pfarrverband



### Termine und Orte:

Beginn jeweils um 18.30 Uhr

am:

**6. Juli**

St. Leonhard

**3. August**

St. Kathrein

**7. September**

St. Martin

**5. Oktober**

Klein St. Veit

letzte  
Monatswallfahrt  
des Jahres

## TERMINE

**03.06.**

Sonntag 09.00 Uhr

**9. Sonntag im Jkr.**

Festgottesdienst  
**in St. Ruprecht**  
anschließend  
Fronleichnamsprozession

**In Völkermarkt kein  
Gottesdienst**

**10.06.**

Sonntag 10.00 Uhr

**10. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

10.00 St. Margarethen **PFARRFEST**

**11.06.**

Montag 19.00 Uhr

**BIBELTEILEN**

**17.06.**

Sonntag 10.00 Uhr

**11. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

Mitgestaltung des Gottesdienstes  
durch den Chor "**Lutnia**" aus  
Polen

09.30 Uhr: St. Franzisci - 40 Jahre TG

**24.06.**

Sonntag 10.00 Uhr

**12. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

10.00 St. Franzisci **PFARRFEST**  
08.30 St. Stefan Kräutersegnung  
17.00 Kl. St. Veit Sonnwendfeier

**25.06.**

Montag 19.00 Uhr

**BIBELTEILEN**

**01.07.**

Sonntag 10.00 Uhr

**13. Sonntag im Jkr.**

**PFARRFEST**

Festgottesdienst

10.00 St. Georgen  
**SOMMERFEST** der PENSIONISTEN

**06.07.**

Freitag 18.30 Uhr

**MONATSWALLFAHRT**

St. Leonhard

**08.07.**

Sonntag 10.00 Uhr

**14. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

Samstag, 28. Juli 2018



- 
- 14:30 Uhr:** Abfahrt (Autobusbahnhof Völkermarkt/eventuell auch Einstiegsmöglichkeit in Griffen)
- 16:00 Uhr:**
- Führung durch das Totentanzmuseum
  - Besichtigung der Pfarrkirche Metnitz und des Karners (Führung)
  - Führung durch das Brauchtummuseum
- 20:15 Uhr:** Beginn des Rahmenprogramms
- 20:50 Uhr:** Großer Österreichischer Zapfenstreich am Pfarrplatz (Priv. Metnitzer Schützenkorps)
- 21:30 Uhr:** Totentanzspiel beim Karner
- ca. 24.00 Uhr:** Ankunft in Völkermarkt / Griffen

**Der Preis für diese Fahrt (Bus, Eintritte und Führungen) beträgt € 40.-**

**Bitte warme Kleidung für das Totentanzspiel mitnehmen!**

**Anmeldung ab sofort in der Pfarrkanzlei der Pfarre Völkermarkt /Zahlung bei der Anmeldung  
(Beschränkte Kartenzahl!)**